Ausgabe
1/2018

ADVENTIST THEOLOGICAL SOCIETY

NEWSLETTER

Mache dich auf, werde Licht!

Reinhard Gelbrich

Wenn die Sonne scheint, schmilzt das Eis. Das ist so selbstverständlich und im Frühjahr so alltäglich, dass kaum jemand diesem Vorgang Beachtung schenkt. Jeder von uns weiß das und rechnet damit. Warum lassen wir dieses elementare Naturgesetz eigentlich so ganz außer Acht im täglichen Zusammenleben von Mensch zu Mensch, an unserem Arbeitsplatz und oftmals auch in der Gemeinde? Unzählige Menschen sind „vereist". Ein frostiges Lächeln liegt auf den Gesichtern der Enttäuschten. Kalt und hart sind so viele Worte und Gesten, Ratschläge und Erwartungen – d. h. in der Kommunikation miteinander. Mit eiskalter Berechnung bringt mancher einen anderen zu Fall. Trotz höflicher Redensarten gleichen weite Strecken einer verschneiten Landschaft, in der nichts grünt und blüht. Wo die Straßen vereist sind, da kommt keiner voran. Der eine kommt ins Rutschen, der andere sitzt fest und blockiert die Straße – und das nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch im Privatleben, in den Beziehungen untereinander und oft auch im Umgang unter Brüder und Schwestern in unserer Freikirche.

Und doch würde auch hier das Eis schmelzen, wenn die Sonne schiene! Wenn die Herzenssonne freundlich lacht, wird das spürbar wahrgenommen. Was für ein Irrtum zu meinen: „Auf einen groben Klotz gehöre ein grober Keil!" Neuer Frost kann immer nur das Eis vermehren. Nie bringt neue Feindschaft alte Feindschaft zu Ende. Wenn wir es aber einmal mit dem Gegenteil versuchen, also eine offensichtliche Niederträchtigkeit mit Hilfsbereitschaft, eine Gehässigkeit mit aufrichtiger Freundlichkeit, eine Feindschaft mit Liebe beantworten, werden

wir eine große Überraschung erleben. Das Eis schmilzt. Der Gegner ist entwaffnet. Dies ist die alte, aber immer wieder neue und frohmachende Botschaft von Jesus Christus. Sie allein ist die heilende Kraft. Jesus hat uns vorgelebt was es bedeutet, Licht zu sein.

Entscheidung für Jesus

Wer sich für Jesus entschieden hat, erlebt Wunder über Wunder. Alle Angst hört auf. Gebete werden erhört. Verborgene Kräfte werden in dir geweckt und die Frucht des Heiligen Geistes bahnt sich Raum: Güte, Geduld, Hoffnung, Liebe und viele weitere positive Eigenschaften. (Siehe dazu Galater 5, 22-23) Menschen, denen du nun anders begegnest als zuvor, treten dir nun auch anders entgegen. Auf alltägliche Belastungen reagierst du anders als bisher. Entscheidungen fallen dir leichter. Du siehst jetzt alles mit anderen Augen an. Alles liegt übersichtlich zu deinen Füßen. Und du siehst alles klarer, wie unter einer Lupe. Du gewinnst auch Kraft, dich für andere einzusetzen und für sie zu beten. Fast täglich machst du neue Erfahrungen, die dich glücklich machen.

Aber das schönste Geschenk, das Gott dir macht, wenn du zu ihm heimfindest, ist Frieden im Herzen. Deine Sünden sind dir vergeben. Deine Zwangsjacke wurde abgestreift. Eine ganz schwere Last bist du los. Das schenkt dir ein unbeschreibliches Gefühl der Erleichterung und gibt dir die Kraft, die „zweite“ Meile mitzugehen.

Steine des Herzens

Der Stein war abgewälzt. Das war die große Überraschung für die Frauen, die beim Passahfest am Sonntagmorgen an das leere Grab des Herrn kamen. Es ist die große Überraschung auch für uns, wenn wir unser Leben dem Herrn übergeben. Alle die schweren Steine, die auf unserem Herzen lasten und den lebendigen Gott begraben halten und damit das Leben überhaupt, sind auf einmal weggewälzt. Seien es Erinnerungen, von denen wir nicht loskommen, die Last von Misstrauen und Egoismus, die alle Lebensfreude erdrückten, oder seien es Sorgen und manche Vorurteile, die auf uns lasten. Nur die lebendige Gemeinschaft mit IHM lässt auch hier den ersehnten Wunsch vieler zur Wirklichkeit werden. Heiterkeit und Gelassenheit trotz aller Bedrohung, das ist der Friede Gottes, der „höher“ ist als die menschliche Vernunft. Welche heilende Kraft steht uns täglich zur Verfügung! Heute ist der Tag, an dem wir sein Licht widerspiegeln dürfen. Das Wort aus Jesaja 60,1-2 soll jeden von uns begleiten und motivieren: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Mit diesen Gedanken möchte ich mich als neuer 1. Vorsitzender von ATS deutschsprachiger Zweig vorstellen. Vierzig Jahre habe ich als Prediger im Bezirk, aber auch in vielen verantwortlichen Aufgabenbereichen unserer Freikirche gearbeitet. Nun habe ich seit einigen Monaten den aktiven Ruhestand angetreten. Ich liebe diese Gemeinde von ganzem Herzen und bin froh, ein Teil der weltweiten Adventbotschaft zu sein – trotz mancher menschlicher Unvollkommenheit und Herausforderung. Mein Herz jubelt, wenn ich den Eifer und die Liebe zu Gott und seinem Wort bei so vielen Jugendlichen als auch bei vielen Erwachsenen sehe. Dieser Aufbruch in unsren Tagen und diese Hingabe machen Mut für die Zukunft. ATS versteht sich als eine unterstützende theologische Gesellschaft. Sie möchte ermutigen, geistliche Impulse setzen und positiv mithelfen in der Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft in unserer Zeit. Als Führungsteam wollen wir nach vorne schauen. Ganz herzlichen Dank für alle eure Gebete, eure finanzielle als auch eure ideelle Unterstützung von ATS, als auch eure aktive Mitarbeit im Werk Gottes. In diesem Zusammenhang möchte ich mich persönlich, aber auch im Namen des neuen Führungsteams ganz herzlich für den engagierten und oft aufopfernden Dienst von Achim Noltze als bisheriger Vorsitzender von ATS im deutschsprachigen Bereich herzlich bedanken. Es war keine Selbstverständlichkeit, neben einem herausfordernden Beruf als Arzt und viele anderen Aufgaben in unserer Freikirche, sich mit Leib und Seele viele Jahre für die Aufgaben und Ziele von ATS einzusetzen. Herzlichen Dank dafür.

Reinhard Gelbrich
1. Vorsitzender von ATS
deutschsprachiger Zweig

ATS-Jugendsabbat 2017 mit Ted N.C. Wilson und René Gehring

Andrew McChesney

Ted N.C. Wilson, der Präsident der Weltgemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten, appellierte an die hunderte von deutschen Jugendlichen, ihr Heimatland zu ihrem ersten Missionsfeld zu machen.

Wilson, der auf dem ATS-Jugendsabbat in Krelingen in Deutschland sprach, bedankte sich bei den deutschen Adventisten für ihre Jahre des hingebungsvollen weltweiten Missionseinsatzes.

Aber er merkte auch an, dass die 35.000 deutschen Gemeindeglieder vor einer großen Herausforderung stehen, ihr stark säkularisiertes Land mit heute beinahe 83 Millionen Einwohnern zu erreichen.

„Gott beruft Euch – besonders die Jugendlichen – in die Welt hinauszugehen und in Deutschland anzufangen“ erzählte Wilson den etwa 1500 Menschen aller Altersgruppen, die sich am Sabbat, den 21. Oktober 2017, in dem Auditorium versammelt hatten.

Er bekräftigte seinen Appell erneut am Sabbatnachmittag bei der Missionsstunde, als auch am Sabbatabend bei der Frage-Antwort-Stunde.

Evangelistische Explosion

„Ich erwarte eine evangelistische Explosion in Deutschland, angeführt von Jugendlichen, die Christus im Mittelpunkt haben, die an die Bibel glauben und die dem Geist der Prophetie treu sind sowie von anderen, die sich der Verkündigung von Gottes Endzeitbotschaft – der dreifachen Engelsbotschaft – verschrieben

haben, weil Jesus bald kommt," sagte Wilson in einem Interview, in welchem er den Jugendsabbat in eigenen Worten zusammenfasste.

Andere Sprecher bei diesem Treffen stimmten darin überein, dass das Anliegen, Deutschland mit dem Evangelium zu erreichen, enorm erscheint. Auf dem Boden der ehemaligen DDR ist die Konzentration an Atheisten am höchsten weltweit, höher noch als in Nordkorea, China und

der ehemaligen Sowjetunion, sagte René Gehring, Direktor des Theologischen Seminars Bogenhofen in Österreich. Mehr als 60 Prozent der lokalen Bevölkerung identifiziert sich mit dem Atheismus, wohingegen weniger als 10 Prozent sich mit dem Christentum identifizieren, sagte er.

Trotzdem, so Gehring weiter, könne Gott Wunder vollbringen mit nur einer Handvoll Menschen, genauso wie Er es tat als Gideon eine gigantische Armee mit nur 300 Soldaten schlug (siehe Richter 7).

„Alles, was sie tun mussten, war am richtigen Ort zur richtigen Zeit zu sein und Widderhörner zu blasen" sagte Gehring „und Gott erledigte den Rest."

Eine Person mehr als Hundert

Die Hörer waren sehr bewegt, als er ihnen einen Abschnitt vorlas von der Mitbegründerin der Adventgemeinde, Ellen White: „Ein Christus liebendes, hingegebenes Gemeindeglied wird mehr Gutes in einer Gemeinde vollbringen als 100 halbbekehrte, ungeheiligte, selbstgenügsame Arbeiter." (Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 114 im englischen Original).

Gehring sagte 75 Prozent bis 95 Prozent der Bekehrten, schließen sich der Adventgemeinde aufgrund von persönlichen Kontakten an und er appellierte an die Jugendlichen, ihre Familien und Freunde zu erreichen.

„Der größte Missionar bist Du" sagte er „Niemand sonst hat diese Kontakte."

Andere Sprecher waren noch Johannes Naether, Vorsteher des norddeutschen Verbandes, Markus Kutzschbach, stellvertretender Direktor des Ellen G. White Estates, und Achim Noltze, ehemaliger 1. Vorsitzender von ATS deutschsprachiger Zweig.

Die jungen Teilnehmer verließen das eintägige Ereignis mit dem Entschluss, mehr in ihrem Umfeld zu unternehmen.

„Es ist wahr. Niemand kann meine Familie und Freunde erreichen so wie ich“, sagte die 25-jährige Anna Lena Engel, die ein Jahr lang als Missionslehrerin im südamerikanischen Guyana gedient hatte und nun Mathematik und Wissenschaft in dem Oberstufen-Real-Gymnasium in Bogenhofen unterrichtet.

Jan Haugg, ein ehemaliger Atheist und Theologiestudent im 2. Studienjahr in Bogenhofen, äußerte seinen Enthusiasmus über seine baldige Graduierung als Theologiestudent und seine daran anschließende Rückkehr als Prediger in seine Heimat in Ostdeutschland.

Samuel Naumann, Student an der

Universität Leipzig, sprach über seine Freude, Gratisexemplare von Ellen Whites Buch „Der große Kampf“ und andere Bücher vom familieneigenen Büchertisch zu verteilen. Seine Familie hat regelmäßig einen Büchertisch an deutschen Feier- und Festtagen sowie in Stadtzentren.

„Viele Christen kommen zu unserem Bücherstand und sagen, „Das ist genau, was wir auch denken! Wir dachten schon, wir wären die letzten Christen, die an das einfache Wort der Bibel glauben“ sagte er, als er sich gerade am Büchertisch in der Ständehalle befand.

Ermutigt Fortzufahren

Andere Jugendliche erschienen ermutigt, ihre Missionsbemühungen weiterzutreiben. Der 25-jährige

Andrew McChesney
Redakteur von Adventist Mission

ATS- Youth-Congress 2018
„On the Edge of Time“

Cathlen Heck

Vom 4. bis 7. Januar 2018 fand in Krelingen der 6. ATS-Youth-Congress statt. Dieses Mal trafen sich ca. 250 Teilnehmer um Gottes Wort unter dem Motto „On the Edge of Time“ („… und es wird keine Zeit mehr sein“) angelehnt an den Text in Offenbarung 10,6 zu studieren. Ziel dieses Kongresses war es, Menschen für Gott und seine Botschaft zu begeistern und dazu aufzurufen, sein eigenes Leben unter Gottes wunderbare Führung zu stellen. Durch Workshops, Ansprachen, Gemeinschaft mit anderen Menschen, Erfahrungsaustausch und dem Lob Gottes durch Lieder wurden immer wieder Jesus und seine Erlösungstat in den Mittelpunkt gerückt.

Die Eröffnungsansprache wurde von Taj Pacleb gehalten, welcher mit seiner Frau auf der Insel Hawaii lebt und Direktor von „Revelation of Hope Ministries“ ist. Mit 16 Jahren, in denen er ein raues Leben voller Alkohol, Drogen und Partys führte, bekehrte er sich, als er Vorträge über die Prophetien in der Bibel hörte. In seiner Ansprache ging es, angelehnt an das Buch Offenbarung Kapitel 6 und 7, um das Thema „Wer kann bestehen?“. Er machte uns deutlich, dass der Glaube auch praktische Konsequenzen haben muss und Gott so viel Liebe zu dem Menschen hat, dass er ihnen immer noch Zeit zur Umkehr gibt. Dieser erste spannende Abend weckte die Vorfreude auf die nächsten Tage.

Jeden Morgen und auch während des ganzen Tages gab es die Möglichkeit, sich gemeinsam zum Gebet zu treffen. Jeder Teilnehmer war dazu eingeladen, seine Anliegen vor Gott zu bringen und im Gebetsraum mit anderen Teilnehmern Gott zu danken. Dieses

Angebot wurde von vielen Teilnehmern gerne angenommen.

In der Morgenandacht, die von Daniel Pel gehalten wurde, ging es darum, wie Gott aus bitteren Erfahrungen etwas Süßes machen kann. In der Adventgeschichte gab es immer wieder falsche Erwartungen und Enttäuschungen. Gott machte aber etwas Gutes daraus. Das wird zum Beispiel besonders an dem Erlebnis im Jahre 1844 deutlich, wo viele Gläubige zuerst enttäuscht und traurig waren, später aber durch neue Wahrheiten von Gott gestärkt wurden. Der Sprecher Daniel Pel kommt aus Norwegen und hat zwei Söhne, welche Elias und Henoch heißen. Diese Namen gab er seinen Kindern mit der Hoffnung, dass sie wie die beiden Männer aus der Bibel, den Tod nie schmecken müssten.

Nach einem guten Frühstück und vielen Gesprächen ging es dann zu den ersten Workshops. Hierbei wurden vielseitige Themen angeboten, die die Auswahl sehr schwer machten. Es gab zum Beispiel Beziehungsworkshops, die Tipps gaben, auf welche Dinge bei dem zukünftigen Partner zu achten seien oder Workshops, die das Thema „Identitätskrise als Adventist“ in unserer sich ständig verändernden Welt behandelten. Daniel Heibutzki motivierte die Teilnehmer zur Taufe und gab einen Überblick über die Glaubensinhalte der Adventisten. Dörthe Meisel bot einen Kochkurs für gesunde Gerichte an, welcher bis zum letzten Platz ausgefüllt war und alle begeistert davon erzählen ließ. Des Weiteren beschäftigte sich Dörthe mit den Teilnehmern über die Themen Emotionen, Gesundes Denken und Stärkung der Widerstandsfähigkeit. Ein weiterer Workshop ging um das Thema „Ein biblisch-prophetischer Blick auf die Weltlage“, welcher den Teilnehmern zeigte, dass es wichtig sei, aktuelle

Zeichen der Zeit in den Rahmen der biblischen Prophetie einzuordnen und das Studium der Bücher Offenbarung und Daniel wieder mehr in den Fokus zu setzen.

Der Freitag verging mit so vielen spannenden Themen wie im Fluge. So konnten wir voll Freude den anbrechenden Sabbat mit der Abendansprache von Taj Pacleb genießen.

Am Sabbat rollten viele Autos Richtung Krelingen und füllten die Parkplätze. Circa 600 Teilnehmer und Tagesgäste besetzten die Stühle in der

Glaubenshalle. Der Gottesdienst begann mit wunderschöner Musik und gab damit einen Vorgeschmack auf den Himmel. Erstmals auf den ATSYC wurde das neue Projekt des ATSYC Mission Trip angeboten, welcher in Kooperation mit Europe4Jesus im August 2018 auf die Philippinen stattfinden soll und Menschen ins Ausland entsendet. Zusätzlich wurden Missionsschulen und andere Missionsprojekte vorgestellt, um den Teilnehmern Möglichkeiten aufzuzeigen, auch im beruflichen Leben Gott zu dienen.

Taj Pacleb rief in seiner Ansprache auf, dass wir uns vor der Leere des Herzens hüten und stattdessen von Gott füllen lassen sollen. Anschaulich beschrieb er dieses Bild mit seinem eigenen Namen „Taj“. Die Mutter von unserem Hauptsprecher benannte Taj nach dem berühmten Bauwerk in Indien, dem „Taj Mahal“. Taj Pacleb besuchte dieses Bauwerk vor einiger Zeit und beschrieb ausführlich seine äußerliche Schönheit. Anschließend erklärte er das Aussehen des Gebäudes von innen und betonte, dass das Haus wunderschön geschmückt sei, aber dennoch innen völlig leer und ungenutzt sei. Dieses Beispiel bezog er auf den Bibeltext in Matthäus 12, 43 und rief auf, sich von Gottes Geist füllen zu lassen. Abgeschlossen wurde der Gottesdienst mit einem gesungenen

Lied aus Hawaii, welches Taj mit seiner Ukulele begleitete.

Am Nachmittag sprach Daniel Pel über das geistliche Unterscheidungsvermögen und Christopher Kramp erklärte uns was Sabbathalten praktisch bedeutet. Viele Teilnehmer nahmen das Angebot an, was auch an den Teilnehmerzahlen sichtbar wurde. Ein weiterer interessanter Workshop war auch das Thema „Schöpfung und Evolution“ von Gerson Engel.

Der Sabbatabend endete mit dem Aufruf, sein Leben Gott zu übergeben und viele gingen nach vorne zur Bühne und entschieden sich zur Taufe, ein Jahr ihres Lebens Jesus zu geben oder für den Predigtdienst. Ein sehr gesegneter Tag ging hiermit zu Ende.

Viel zu schnell war schon wieder der letzte Veranstaltungstag herangerückt. Daniel Pel erklärte uns in seiner Ansprache die jüdischen Feste und machte deutlich, auf welches Ereignis sie hindeuten sollten. Zusammenfassen lässt sich, dass wir in der Zeit des großen Versöhnungstages leben und somit beim vorletzten, sinnbildlichen Fest sind.

Der Abschlussgottesdienst klang mit dem Lied „Vater unser“, welches wir alle aus vollem Herzen sangen, aus. Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass er uns so reich auf diesem Kongress gesegnet hat und hoffen, so Gott es will, auf ein Wiedersehen im Januar 2019 in Krelingen!

Cathlen Heck
Berlin-Wilmersdorf

Interview mit Reinhard Gelbrich
1. Vorsitzender von ATS deutschsprachiger Zweig

Die Fragen stellte Robert Kirsch

Lieber Reinhard, über deine Frau Kornelia besteht ja schon seit einer Zeit eine enge Verbindung mit ATS Deutschsprachiger Zweig. Was verbindet jedoch dich persönlich mit ATS und wie bist du das erste Mal mit ATS in Kontakt gekommen?

Zum ersten Mal hörte ich von ATS (Adventistischen Theologischen Gesellschaft) in einem Gespräch mit Dr. Gerhard Hasel, damaliger Professor an der Andrews-Universität, Anfang der 1990iger Jahre. Bereits 1987 während einer Konferenz in Boston haben sich einige Bibellehrer unserer adventistischen Universitäten in den USA darüber Gedanken gemacht, eine wissenschaftliche theologische Gesellschaft innerhalb unserer weltweiten Adventbewegung ins Leben zu rufen. Die Gründung einer akademischen, internationalen, gemeinnützigen Organisation fand dann ein Jahr später in Collegedale in Tennessee statt. Dieser Gedanke hat mich damals schon sehr interessiert und angesprochen. Es ist ganz normal und üblich, dass es solche gemeinnützigen Gruppen bzw. Organisationen unter Theologen wie auch unter Ärzten gibt und dies hat in keinerlei Weise etwas mit einem „Geheimbund“ oder einer „besonderen Klasse von Menschen“ zu tun. Ein Austausch in gewissen Fachbereichen mit Schwerpunktthemen ist immer sehr bereichernd und zukunftsorientiert.

Einen deutschsprachigen Zweig für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz ins Leben zu rufen machte in der Tat Sinn. ATS hat sich immer schon zum Ziel gesetzt, biblische Forschungsarbeit zu fördern, geistliche Erweckung vorzubereiten, Gemeinschaft im Gebet, Bibelstudium und Mission zu unterstützen. So trafen sich am 27. März 1991 in Bad Feilnbach 17 der bereits bestehenden deutschsprachigen ATS-Mitglieder, unter denen auch ich selbst war. Unter der Leitung eines Professors der Andrews-Universität gründete man dann offiziell den ATS-deutschsprachiger Zweig. Es war also keine neue Organisation, die hier auf deutschem Boden geschaffen wurde, sondern ein „Ableger“ des ATS-International mit den Bestim-

mungen des deutschen Vereinsrechts. In der Anfangszeit war ich selbst für zwei Jahre im Vorstand des ATS-deutschsprachiger Zweig tätig, was ich damals aber u.a. auch aus zeitlichen Gründen nicht weiterführen konnte. So war ich jetzt viele Jahre wohl inhaltlich mit ATS verbunden, aber habe mich außer bei den Vorbereitungen der Symposien nicht mehr aktiv in das planerische Geschehen von ATS mit eingebracht.

Warum möchtest du deine Freizeit für ATS einsetzen?

Die Visionen von ATS-International als auch die Angebote von ATS deutschsprachiger Zweig haben mich schon immer begeistert und geben mir positive Impulse für den Glauben und das Vertrauen in Gottes Wort, als auch für den einen und anderen missionarischen Impuls. Diese Schwerpunkte zu fördern und in unserer säkularen Zeit zu unterstützen macht Sinn und belebt in der Tat positiv das geistliche Leben vieler unserer Jugendlichen als auch der älteren Glaubensgeschwister.

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass ATS deutschsprachiger Zweig jährlich interessante Angebote anbietet, wie z.B. die ATS-Jahrestagungen, Symposien zu oft sehr aktuellen und brisanten Themen oder die ATS-Youth-Conferenzen (AYC). Bei allen Veranstaltungen sprechen meist bekannte und renommierte adventistische Theologen und Evangelisten. Es ist sehr ermutigend zu sehen, dass diese Angebote vielen STAs als auch vielen Gästen zum großen geistlichen Gewinn werden und den persönlichen Glauben stärken. Darüber hinaus veröffentlich ATS zu ausge-

suchten Themen theologische Artikel (Orientierungshilfen) Bücher und Journale, sowie den ATS-Newsletter. Diese ATS Schwerpunkte in einer guten und vertrauensvollen Atmosphäre mit dem Wohlwollen der Dienststellen zu gestalten und zu fördern ist und bleibt immer eine spannende Geschichte, für dessen Verwirklichung es sich lohnt, sich einzusetzen.

Was sind deine Visionen für ATS deutschsprachiger Zweig?

Ich möchte gerne die gute Arbeit, die in der Vergangenheit schon geleistet wurde, weiter fördern und unterstützen. Über das neugewählte Team bei ATS bin ich sehr dankbar. Unser erstes Treffen im Vorstand hat mich sehr begeistert, weil gute Ideen und ein Herz mit viel Engagement zu sehen ist. Ich finde es schade, dass die Arbeit von ATS deutschsprachiger Zweig vielen Glaubensgeschwistern in unserem Land, in Österreich als auch in der Schweiz gar nicht so bekannt ist. Hier liegt sicherlich ein großes Arbeitsfeld mit guten Ideen vor uns. ATS kann und will nicht alles abdecken, wozu unsere Freikirche beauftragt ist. Wir wollen mithelfen, positive Akzente im Glauben an das Wort Gottes zu unterstützen und zu fördern und Jung und Alt Angebote machen, ihre Mission und ihren Auftrag in der weltweiten Adventbewegung aktiv mit zu gestalten. Regelmäßige Veröffentlichungen im Bereich der Orientierungshilfen und ATS-Newsletter sollen diesen Gedanken unterstützen. Gute theologische Arbeit auf Grundlage der Heiligen Schrift zu fördern und auch junge

Menschen zu ermutigen, Entscheidungen zu treffen, ihr Leben Jesus ganz zu weihen und ihre Zeit, ihre Talente und ihre Gaben in den Dienst für Gott zu stellen, soll ein wichtiger Akzent in unserer Arbeit bei ATS deutschsprachiger Zweig sein und bleiben. Die Erfahrungen bei den letzten Veranstaltungen machen Mut und machen deutlich, dass die Visionen von ATS deutschsprachiger Zweig sich lohnen, weiter voranzubringen und Akzente zu setzen.

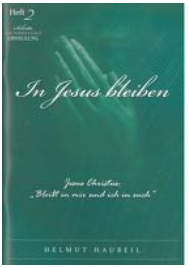
Reinhard Gelbrich
1. Vorsitzender von ATS
deutschsprachiger Zweig

Buchempfehlungen

STEPHAN BOHR, WENN DREI ENGEL MIT DIR REDEN
Dieses Buch lässt uns teilhaben an den tiefschürfenden Ausführungen Pastor Bohrs zu Offenbarung 14. Es ist sein Herzensanliegen, so viele Menschen wie möglich für Jesus zu gewinnen. Seine Liebe zu seinem Herrn und Heiland ist die treibende Kraft für sein Engagement, das ewige Evangelium in dieser letzten Zeit mit Macht und Klarheit zu verkündigen.
www.adventistbookcenter.de 9,80 Euro

ARTHUR SPALDING, PIONIERGESCHICHTEN DER ADVENTBEWEGUNG
Es ist gut, wenn Kinder wissen, was ihre Väter und Mütter getan haben. Denn manchmal sind sie damit ein wichtiges Vorbild für ihre Kinder. Besonders wenn die Kinder das Werk zu Ende bringen sollen, dass ihre Eltern begonnen haben. Aus diesem Grund wurde das vorliegende Buch geschrieben. Es soll uns als Kindern der Pioniere der Adventbewegung von dieser Bewegung erzählen und davon, warum wir sie fortführen sollten.
www.adventistbookcenter.de 13,40 Euro

HELMUT HAUBEIL, SCHRITTE ZUR PERSÖNLICHEN ERWECKUNG (HEFT 1)
Diese Ausarbeitung beleuchtet den Hintergrund unserer Probleme und zeigt auf, wie sie mit Gottes Hilfe behoben werden können. Es wird dargestellt, wie wir um den Heiligen Geist beten können, dass wir nach unserem Gebet die Gewissheit haben, ihn empfangen zu haben.
www.adventistbookcenter.de 0,99 Euro



HELMUT HAUBEIL, IN JESUS BLEIBEN (HEFT 2)
Jesus fordert uns auf: „Bleibt in mir und ich in euch“. In Lukas 11,9-13 wiederholt er zehnmal, dass Nachfolger Jesu um den Heiligen Geist bitten sollen. Leben mit dem Heiligen Geist führt zu einem erfüllten, fruchtbaren und siegreichen Dasein. Heft 2 ist eine Fortsetzung der Broschüre „Schritte zur persönlichen Erweckung“.
www.adventistbookcenter.de 3,80 Euro

Weitere Termine

29. Juni–01. Juli 2018
ATS-Jahrestagung, Krelingen, mit Felix Cortez-Valles PhD

26.–28. Oktober 2018
ATS-Symposium, Michelsberg, mit Ingo Sorke, René Gehring und Merlin Burt

03.–06. Januar 2019
ATS Youth Congress, Krelingen, mit John Bradshaw und Graig Gooden

Aktuelle Wahlergebnisse von Januar 2018

1. Vorsitzender: Reinhard Gelbrich, Kronach

2. Vorsitzender: Clemens Kramp, Backnang-Heiningen

Rechnungsführer: Lutz Däubler, Bogenhofen

Schriftführerin: Kornelia Gelbrich, Kronach

Jugend: Tatjana Turczynski, Bergkamen

Sekretariat: Anna Lena Engels, Bogenhofen

Beisitzer: Dr. Dr. René Gehring, Bogenhofen
Dr. Martin Pröbstle, Bogenhofen

Allgemeine Infos

Herausgeber
ATS deutschsprachiger Zweig e.V.

Aktuelle Anschrift:
Wötzelsdorf 8
96317 Kronach
Tel.: 09261/6756151
Fax: 09261/6756151 (vorher tel)
E-Mail: info@ats-info.de
www.ats-info.de

Bankverbindungen
ATS deutschsprachiger Zweig e.V.
Postbank Frankfurt
IBAN: DE92 5001 0060 0016 1626 05
BIC: PBNKDEFF

Jahresbeitrag
Berufstätige

Verdiener:	30 €
Ehegatte mit Einkommen	30 €
Ehegatte ohne Einkommen	10 €

Arbeitslose, Studenten und Rentner

Schüler, Student, arbeitslos	10 €
Rentner:	15 €
Renter-Ehegatte:	15 €

Bitte den Jahresbeitrag bis Ende Juni überweisen: Im Verwendungszweck Jahr und Mitgliedsbeitrag eintragen. Einzugsermächtigung ist möglich!

Spenden
Einen großen Dank an alle, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS und ATS Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben. Bitte teilt uns bei Spenden eure Adresse mit, damit wir euch eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Biblische Orientierungshilfe
Alle Ausgaben der Orientierungshilfe stehen auf unserer Homepage zum Download bereit. Vorrätig sind die Orientierungshilfen 9, 10 und 11.

Anschriftänderungen
Wenn sich eure Anschrift oder E-Mail-Adresse geändert hat, teilt uns bitte die neue Adresse mit.

Wir bitten Euch, uns Eure E-Mail-Adresse zu schicken, damit wir euch den Newsletter schnell und günstig zuschicken können.

Video (Download):
Auf www.ats-info.de stehen die Veranstaltungen zum Download zur Verfügung.

„Denn siehe, ich will
einen NEUEN HIMMEL und eine NEUE ERDE
schaffen, dass man der vorigen
nicht mehr gedenken wird.
Dort werden sie Häuser bauen und bewohnen,
sie werden WEINBERGE pflanzen und ihre Früchte genießen.
Denn die Tage meines Volks werden sein
wie die TAGE EINES BAUMES.“

Jesaja 65, 17+21-22